

1) Robertsonfude

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz ebenfalls von Studer.  
AH 61, 241-242 - Blatt 241<sup>V</sup> und 242<sup>R</sup> leer

108

1623 Oktober 30., Paris

A

SCHREIBEN VOM [FELDGEISTLICHEN] JOHANN STUDER AN [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, "CAPP. DE LA GARNISON SUISSE", POITIERS

"Jch hab uff heütt dato ewer schreiben zu höchstem benüegen empfangen, darus ewer glückliche reis ewers vorhabens gern verstanden, got der H. wolle eüch und ewere liebe Herren Söhn [im spez. F r a n z und H e i n r i c h I. Zur-  
lauben] Langwierig im fahl erfreuen.

Betreffendt an mich gelangtes begären haben ihr zu vernämen, dass H. [Martin] L y o n n e [Trésorier général des Liges Suisses et Grisons] schon vor acht tagen alhie angelangt. H. [Garde-]Oberster [Fridolin H ä s s i] ist gott Lob nuhn mehr uff gutter besserung, stehett bestes theils zu dem essen uff unnd erfrischt sich mitt etwas wenigs spaziren unnd bisweillen guter sprüchen, gott der H. wolle das er also zu Langwüiriger gesundtheit verharren möge.

Es hat der H. hie biligendt ein schriben von den Amptsleüthen von Collomben [=Colombes] betreffendt eüwer Valentin [O b e r e r?]<sup>1</sup> welche sich ein wenig abgelassen unnd begären, allein wan er Valentin begere wider zu kehren das ihr dem selbigen ein schriben an H. Obersten mitlauffen lassen, durch welches er H. Oberst befehle das ihme sein alter Platz wider zugestellt werde wie vor, unnd das allein der ursach damit dis alles vor ihrem H. Haubtm. [Franz Zur-  
lauben] ihn nit zu verantworten stande, dan wan die sach solte in usgang kommen wie sie vermeint selbige zu bringen, wurde des guten Valentins armüttli dem Obersten Richter [Leodegar K o l i n] als eines Ubelthätters des [Garde-]Regements und Eidvergessnen verfallen sein, ich hoff aber ewer ansächen werde durch dises alles einen angenehmen Federen streich gegen Herrn Obersten nit ersparen, damit er nit vermeinen möchte der H. wolle deren Regements ordnungen ein intrag thun.

Zeitungen hat mir H. Oberst anzeigt, dass er us dem lieben vatterlandt etwas verlauttungen verstanden wie dass die vier stätt [IV neugl. Orte?] woll ein vertrag mit dem Spannier [König P h i l i p p IV.] eingehen möchten zue ihrer

unnd der Jhrigen underhaltung, der ursachen hat er ettlichen herin gezelt, welche ihr uff solches woll setzen mögen.

Herren Leütenampt [M e y e n b e r g] Mons. Henry [I. Zurlauben, damals Student in Poitiers], Mons. M o n t h e r l i n, so er noch by eüch, allen Ewern ampts und Kriegsleüthen mine underthenige dienst und grutz, welche dem H. und seinen lieben Söhnen Zuworderst bereit sein sollen. Jch thon auch andere H. thrawn eüch so woll das sie keines fürsprechen begären, hat hiemit kein bedenckhen sonders wan ihr noch sovil manglen wurden häte ewer ansächen günstig zu gangen. Gott der H. wolle eüch liebe Zeit und lange gesundtheit unnd freüdt mit eweren lieben Söhnen und freüden verlichen, welchen ich in minem täglichen gebet darzu ... begeren thun.

Es hat ein Priester zu H. Leüt. getadlet, welcher sich selbst grand belistre genembt, ich weis selbigen mit keinem anderen Zeichen zu erweisen, welcher mir da ich lestlich zu Poitiers war, versprochen er wolle mir umb ein schön stuckh Sarge noire de mesnage de Poitiers hälffen, welche dienet zu Kutten und mentlen für mines glichen handtwerkh Leüthen, bitten freündtlichen H. Leüt. wolle selbigen darzu ermanen, die bezallung darzu soll mit höchstem dankh nit ermanglen. Das ist auch alles das ich dem H. im fahl zu melden weis. H. [Hans Jakob] W i s s e n b a c h s halben hab ich dem H. auch zu vermelden, welches dem H. dan ohne Zwiffel durch H. [Garde-]Hauptm. [Heinrich] R e d i n g Kundt gemacht, dass er noch bis dato zu Troye[s] doch uff gutter besserung und uss aller gefahr, welchem er H. Hauptm. sein Christen Trabantsampt 50 Pistollen zugeschickht, ist alles uff bester versicherung und wol-fahrt.

H. [alt] Landtaman [von Schwyz, Heinrich] Reding unnd sein Lieber Hoffmeister seindt auch von ein andern geschieden von wägen der lieblichen schönen M e l u s i n a, als er H. Landt: mir selbstn angezeigt, wirt eüweren gnädigen Meister H a n s e n woll gefallen. Consolatio miserorum est habere pacem. Des wardi Knechten thun hat H. Landt: in guter recomendation, gedunckht mich aber werde nit zum besten gereichen, Insonderheit weil solches uff ein gwüsse Zall gezogen werden soll, dan es wirt darus ervolgen wie sie denn sonsten vill bättelwerks thriben das sie solche Plätz gar thür erkauffen werden wie dan geschicht ihn ihren ständen so sie die Halbarten tragen wollen".

1) vgl. AH 61/97

✓  
166